

Stadt Meerbusch

Der Bürgermeister
Projektgruppe Stadtentwicklung
Az.: Gi/Ra

14. Januar 2005

An die
Damen und Herren
des Ausschusses für Planung, Wirtschaftsförderung, Liegenschaften

Beratungsvorlage

zu TOP 1.2 der Sitzung des Ausschusses für Planung, Wirtschaftsförderung, Liegenschaften am
25. Januar 2005

Schnellbuslinie SB 52

Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss für Planung, Wirtschaftsförderung, Liegenschaften beschließt, den Antrag der Familien Kersten vom 08.07. und 04.08.2004 zur Erweiterung des Angebotes auf der Buslinie SB 52 aus den in der Begründung zu dieser Vorlage dargelegten Gründen nicht zu folgen. Der Ausschuss beschließt weiter, die Schnellbuslinie SB 52 unter dem Vorbehalt der Zustimmung der Stadt Düsseldorf als Aufgabenträger für den ÖPNV zum nächstmöglichen Zeitpunkt, jedoch spätestens zum Fahrplanwechsel Sommer 2005 ersatzlos einzustellen, da sich während des Probebetriebs gezeigt hat, dass keine ausreichende Nachfrage dauerhaft zu erwarten ist.

Begründung:

Mit der Fertigstellung des Lückenschlusses der A 44 einschließlich der Rheinquerung wurde der Wunsch nach einer Busverbindung zwischen dem linksrheinischen Raum und dem Flughafen/Messe in Düsseldorf sowohl aus den politischen Gremien als auch aus der Bürgerschaft an die Stadt Meerbusch herangetragen. Nach Abstimmung mit den Aufgabenträgern Stadt Düsseldorf und Rhein-Kreis Neuss sowie dem Verkehrsunternehmen Rheinbahn hat der Ausschuss für Planung, Wirtschaftsförderung, Liegenschaften in seiner Sitzung am 07. März 2002 beschlossen, zum Fahrplanwechsel Sommer 2002 einen Probebetrieb für eine Buslinie zwischen Meerbusch/Haus Meer und dem Flughafen Düsseldorf über die A 44 aufzunehmen. Die Betriebszeiten waren von montags bis freitags auf die Hauptverkehrszeiten mit 6 Umläufen/Tag beschränkt. Diese Buslinie war unter der Maßgabe eingeführt worden, dass eine Überprüfung über den Fortbestand nach diesem zweijährigen Probebetrieb erfolgen soll. Seit der Einführung dieser Buslinie wurden verschiedentlich Fahrgasterhebungen auf der Linie SB 52 durchgeführt (s. Anlage 1). Aufgrund der durchgeführten Fahrgasterhebungen – letztmalig im Herbst 2004 – hat sich gezeigt, dass die Buslinie nicht so angenommen wird, wie ursprünglich erwartet wurde. Selbst eine Anpassung der Betriebszeiten und Umläufe zum Fahrplanwechsel Sommer 2004 an die Arbeitsanfangs- bzw. –endzeiten des Flughafens Düsseldorf (auf ausdrückliche Bitte des Flughafens Düsseldorf hin) erbrachte keine wesentliche Steigerung der Fahrgastzahlen. Bei einer Betriebsleistung von derzeit ca. 22.300 Bus-km/Jahr und einer Umlagezahlung von 0,89 €/Bus-km in 2004 steht seitens der Stadt Meerbusch ein Aufwand von ca. 20.000,- € diesen ÖPNV-Leistungen gegenüber. Dieser Aufwand steht in keinem Verhältnis zum Fahrgastaufkommen von durchschnittlich 16.000 Fahrgästen/Jahr. Allein aus diesem Grunde erscheint es der Verwaltung erforderlich, die Buslinie nach Ablauf der Probezeit (Sommer 2004) zum nächstmöglichen Zeitpunkt, spätestens jedoch zum Fahrplanwechsel Sommer 2005 einzustellen.

Demgegenüber steht jedoch der Wunsch der Eltern aus dem Raum Lank-Latum/Rheingemeinden die ihre Kinder das Suitbertusgymnasium bzw. die Internationale Schule in Kaiserswerth besuchen lassen, eine verbesserte ÖPNV-Verbindung zu schaffen, da nach ihren Angaben die Rheinfähre Langst-Kierst-Kaiserswerth nicht immer verlässlich (z.B. zur Winterpause, Rheinhochwasser) fahre. Insbesondere besteht der Wunsch, die Umläufe der SB 52 den Schulanfangs- bzw. -endzeiten anzupassen (s. hierzu Anlage 2 – Schreiben vom 08.07.2004 und Anlage 3 – Schreiben vom 04.08.2004). Die Verwaltung hat in ihrem Zwischenbescheid vom 20. Juli 2004 (Anlage 4) auf die Zuständigkeit des Ausschusses für Planung, Wirtschaftsförderung, Liegenschaften sowie auf die beabsichtigte Fahrgasterhebung im Herbst 2004 hingewiesen. Mit dem Schreiben vom 04.08.2004 wurde der Verwaltung gleichzeitig eine Unterschriftensammlung übergeben, die von 87 Schülern und 97 berufstätigen/anderweitig interessierten Meerbuscher Bürgern unterschrieben ist. In diesem Schreiben wurde seitens der Antragsteller weiterhin angeregt, die Buslinie SB 52 zukünftig zusätzlich die Haltestelle Schillerstraße anfahren zu lassen.

Die Fahrplanwünsche sowie die Fahrwegänderungen hätten folgende finanziellen Konsequenzen für die Stadt:

1. Der Fahrweg der Buslinie SB 52 ändert sich pro Umlauf um ca. 2 km; dadurch entstehen allein auf der Grundlage des heutigen Fahrplanangebotes Mehraufwendungen von ca. 3.000 €.
2. Die Anpassung an die Unterrichtszeiten des Suitbertusgymnasiums erfordern morgens ggf. einen sowie nachmittags zwei zusätzliche Umläufe.
Die Ausweitung des Fahrplanangebotes um drei Umläufe würde einen Mehraufwand von ca. 10.500 € bedeuten. Dieser Betrag mindert sich für den Fall, dass die zusätzlichen Umläufe nicht während der Schulferien angeboten werden um 2.400 €.

In einem Gespräch am 05. November 2004 wurde das Thema nochmals zwischen der Antragstellerin Frau Kersten und Herrn Bürgermeister Spindler erörtert. Seitens Herrn Bürgermeister Spindler wurde auf die zusätzlichen Kosten, die durch die Wünsche der Antragsteller entstehen, hingewiesen. Er verdeutlichte auch, dass die Stadt zwar bei den Schülerfahrtkosten Geld einspare, aber auf der anderen Seite die Stadt für Schüler, die nicht städt. Schulen besuchen, bei den Schlüsselzuweisungen sowie bei der Schulpauschale entsprechend weniger berücksichtigt werde.

Die angeregte Fahrwegänderung über die Schillerstraße sollte nicht weiter verfolgt werden, da der Wohnort der in der Unterschriftenliste angeführten Schulkinder im wesentlichen in den Rheingemeinden und in den östlich gelegenen Wohnquartieren des Stadtteiles Lank-Latum liegen. Diese Wohnstandorte sind über die bestehenden Buslinien 830, 831 und 839 mit Umsteigemöglichkeiten an den Haltestellen Bergfeld und Auf der Gath bereits bestens an die Buslinie SB 52 angebunden. Eine zusätzliche Umsteigemöglichkeit an der Haltestelle Schillerstraße würde diesen Schulkindern aus Sicht der Verwaltung keine wesentlichen Vorteile bringen.

Weiterhin muss man wohl davon ausgehen, dass während der Jahreszeiten, in der die Fähre Langst-Kierst/Kaiserswerth verkehrt, die Schüler des Suitbertusgymnasiums nach wie vor diese Verbindung als kürzesten Schulweg benutzen werden, zumal wie oben ausgeführt, der Großteil der Schüler aus den Rheingemeinden und den östlichen Wohnquartieren in Lank kommt. Das heißt, dass ein erweitertes Angebot auf der SB 52 wahrscheinlich nur in den Zeiten angenommen wird, in denen die Fähre aus unterschiedlichen Gründen nicht verkehrt. Es kann damit nicht davon ausgegangen werden, dass auf Dauer mit einer Zunahme der Fahrgastzahlen auf dieser Buslinie gerechnet werden kann. Deshalb ist nach Auffassung der Verwaltung den Schülern während der Zeiten, in der die Fähre nicht verkehrt, durchaus zuzumuten, die Verbindung über die Stadtbahnlinien U 76 und U 79 mit Umsteigemöglichkeit an der Haltestelle Heinrich-Heine-Allee zu nutzen. Eine Ausweitung der Betriebszeiten bedarf darüber hinaus der Zustimmung der Stadt Düsseldorf als Aufgabenträger für den ÖPNV.

Der im Schreiben vom 04.08. dargelegte Vergleich bezüglich der Reisezeiten zwischen Innenstadt Düsseldorf und Lank-Latum ist irreführend, da als Endhaltepunkte einmal die Haltestelle Schillerstraße ein anderes Mal die Haltestelle Lank Friedhof genannt ist. Legt man in beiden Fällen die Haltestelle Lank Schillerstraße zugrunde, ergibt sich lediglich ein Zeitunterschied von 3 Minuten für die Verbindung über die U 76. Somit ergibt sich kein Reisezeitvorteil für die Relation Düsseldorf-Innenstadt/Lank-Latum über die U 79.

Lösung:

Aufgrund der in der Begründung dargelegten Fakten schlägt die Verwaltung vor, die Schnellbuslinie SB 52 zwischen Haus Meer und Flughafen Düsseldorf zum nächstmöglichen Zeitpunkt, spätestens jedoch zum Fahrplanwechsel Sommer 2005, unter der Voraussetzung, dass die Stadt Düsseldorf als Aufgabenträger für den ÖPNV dieser Maßnahme zustimmt, einzustellen.

Dieter S p i n d l e r